

3. Winter School  
des GMA-Ausschusses  
für Methodik der  
Ausbildungsforschung

02.12.–03.12.2021

online

Abstractband



Für diese Publikation gilt die Creative Commons Attribution 4.0 International License:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Herausgeber:

Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, Ausschuss „Methodik der Ausbildungsforschung“

PD Dr. rer. nat. Katrin Schüttpelz-Brauns  
Universitätsmedizin Mannheim (UMM)  
Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg  
Geschäftsbereich Studium und Lehrentwicklung  
Abt. Med. Ausbildungsforschung  
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3  
68167 Mannheim

Die Online-Veröffentlichung dieses Abstractbandes finden Sie im Portal German Medical Science  
unter <http://www.egms.de/de/meetings/maf2021/>

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Art, wie in der medizinischen Ausbildung gelehrt und gelernt wird, muss auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Noch 2014 empfahl der Wissenschaftsrat „den Universitäten und den Ländern, die medizinische Ausbildungsforschung in Deutschland zu stärken und systematisch zu vernetzen“.

Neben der Notwendigkeit, die Qualität der Lehre auf einer wissenschaftlichen Grundlage zu sichern und das Medizinstudium didaktisch fundiert weiterzuentwickeln, kann eine Motivation zur Ausbildungsforschung auch daraus abgeleitet werden, dass sich dieser Forschungszweig im medizinischen Kontext etabliert und emanzipiert hat. Die Zahl der Publikationen zur medizinischen Ausbildungsforschung, die aus dem deutschen Sprachraum kommen, stieg in internationalen, englischsprachigen Fachzeitschriften stetig an und lässt sich im internationalen Vergleich durchaus sehen.

Der Ausschuss „Methodik der Ausbildungsforschung“ der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) leistet seit vielen Jahren seinen Beitrag zur Entwicklung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Lehren und Lernen in Theorie und Praxis. Ein wichtiges Element dieser Bemühungen ist seit einigen Jahren die Winter School zur „Methodik der Ausbildungsforschung“. Hier stellen ausgewiesene Expertinnen und Experten quantitative und qualitative Forschungsmethoden, aber auch übergreifende Themen der Ausbildungsforschung vor und vermitteln diese in interaktiver Form. Die Angebote richten sich dabei sowohl an Fortgeschrittene als auch an diejenigen, die noch wenig Expertise mitbringen.

Ganz im Sinne der GMA bietet die Winter School auch eine wertvolle Gelegenheit zum informellen Austausch untereinander und bietet einen idealen Rahmen zum Netzwerken und Ideensammeln.

Wir freuen uns, auch dieses Jahr eine Winter School anbieten zu können und laden Sie herzlich dazu ein.

Mit besten Grüßen

PD Dr. Katrin Schüttpelz-Brauns

Leitung des Ausschusses

PD Dr. Jan Matthes, MMed

Stellvertretende Leitung des Ausschusses

# Vortrag

01

## Einführung in die medizinische Ausbildungsforschung

Katrin Schüttpelz-Brauns<sup>1</sup>, Thomas Kollewe<sup>2</sup>, Marianne Giesler<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abt. Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland

<sup>2</sup>Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik, Frankfurt/Main, Deutschland

<sup>3</sup>Freiburg, Deutschland

Die medizinische Ausbildungsforschung ist eine relativ junge Disziplin. Ihr Ziel ist es, das Wissen und Verständnis von Lernen, Lehren und Bildung zu vertiefen [1]. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über die Grundlagen der medizinischen Ausbildungsforschung mit besonderem Schwerpunkt auf den verschiedenen Forschungsmethoden.

### Literatur

1. Ringsted C, Hodges B, Scherpbier A. 'The research compass': An introduction to research in medical education: AMEE Guide No. 56. Med Teach. 2011;33(9):695-709. DOI: 10.3109/0142159X.2011.595436

Bitte zitieren als: Schüttpelz-Brauns K, Kollewe T, Giesler M. Einführung in die medizinische Ausbildungsforschung. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf01.

DOI: 10.3205/21maf01, URN: urn:nbn:de:0183-21maf015

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf01.shtml>

## Vertiefungen

02

### Datenerhebungsmethoden in der medizinischen Ausbildungsforschung

Katrin Schüttpelz-Brauns<sup>1</sup>, Thomas Kollewe<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abt. Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland

<sup>2</sup>Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik, Frankfurt/Main, Deutschland

**Kurzbeschreibung:** In der medizinischen Ausbildungsforschung werden unterschiedliche wissenschaftliche Fragestellungen untersucht. Dafür gibt es eine Vielzahl von Datenerhebungsmethoden, die jeweils Vor- und Nachteile haben. Die Auswahl der für die eigene wissenschaftliche Fragestellung am besten passende Datenerhebungsmethode kann daher schwierig sein. In dieser Vertiefung wird ein Überblick über Datenerhebungsmethoden in der medizinischen Ausbildungsforschung gegeben. Die Teilnehmenden wählen anhand von Beispielfragestellungen die jeweils passende Datenerhebungsmethode aus und diskutieren die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die praktische Durchführung der Studie.

**Lernziele:** Nach der Vertiefung können die Teilnehmenden

- Datenerhebungsmethoden der medizinischen Ausbildung sowie deren Vor- und Nachteile benennen,
- Datenerhebungsmethoden der medizinischen Ausbildung verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen zuordnen,
- Konsequenzen der Auswahl der Datenerhebung für die Planung und Durchführung der Studie ableiten.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** An medizinischer Ausbildungsforschung interessierte und/oder bereits in dieser Forschung involvierte Personen. Vorwissen ist nicht nötig, ist aber auch kein Hinderungsgrund für eine Teilnahme.

**Methoden:** Es handelt sich um ein Flipped-Classroom-Format mit einem asynchronen Online-Teil, in dem die theoretischen Grundlagen vermittelt werden. Während des synchronen Online-Teils zum Zeitpunkt der Winter School wird die Anwendung der theoretischen Inhalte in Diskussionen und Gruppenarbeit geübt.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 5-15

Bitte zitieren als: Schüttpelz-Brauns K, Kollewe T. Datenerhebungsmethoden in der medizinischen Ausbildungsforschung. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf02.

DOI: 10.3205/21maf02, URN: urn:nbn:de:0183-21maf023

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf02.shtml>

## 03

### Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung I

Marianne Giesler  
Freiburg, Deutschland

**Kurzbeschreibung:** Ausgehend von beispielhaften Forschungsfragen werden Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen abgeleitet und Null- und Alternativhypothesen formuliert. Anschließend wird gemeinsam über die statistische Auswertung entschieden bzw. für jede Hypothese ein statistischer Signifikanztest ausgewählt, mit dem formal die Null- und die Alternativhypothese überprüft werden kann.

**Lernziele:** Nach der Vertiefung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a.

- von Forschungsfragen Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen ableiten,
- Null- und Alternativhypothesen formulieren,
- geeignete statistische Tests zur Überprüfung der Hypothesen auswählen.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Alle, die ein Forschungsprojekt durchführen möchten. Keine Vorkenntnisse erforderlich

**Methoden:** Eine Woche vor der Vertiefung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Handreichung mit Kurzbeschreibungen der statistischen Methoden. Während der Vertiefung gibt es u.a. Gruppenarbeitsphasen.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 6-18

Bitte zitieren als: Giesler M. Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung I. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung, sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf03.

DOI: 10.3205/21maf03, URN: urn:nbn:de:0183-21maf031

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf03.shtml>

## 04

### Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung II

Marianne Giesler  
Freiburg, Deutschland

**Kurzbeschreibung:** Anhand von beispielhaften Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen wird über die statistische Auswertung entschieden bzw. für jede Hypothese ein statistischer Signifikanztest ausgewählt, mit dem formal die Null- und die Alternativhypothese überprüft werden kann. Möglichkeiten zur Durchführung dieser Tests mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS werden erläutert und die Berechnung von Effektstärken erklärt.

**Lernziele:** Nach der Vertiefung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a.

- von Forschungsfragen Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen ableiten,
- geeignete statistische Tests zur Überprüfung der Hypothesen auswählen,
- passende Prozeduren aus dem SPSS-Programm auswählen,
- Effektstärken berechnen.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Alle, die ein Forschungsprojekt durchführen möchten. Vorausgesetzt wird die Kenntnis von Grundlagen in Statistik.

**Methoden:** Eine Woche vor der Vertiefung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Handreichung mit Kurzbeschreibungen der statistischen Methoden. Während der Vertiefung gibt es u.a. Gruppenarbeitsphasen.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 6-18

Bitte zitieren als: Giesler M. Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung II. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung, sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf04.

DOI: 10.3205/21maf04, URN: urn:nbn:de:0183-21maf041

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf04.shtml>

## Einführung in das Statistikprogramm R – Teil 1: R zum „Reinschnuppern“

Stefan Schaubert

University Oslo, Centre for Health Sciences Education, Oslo, Norwegen

**Kurzbeschreibung:** Die statistische Programmiersprache „R“ hat sich in den letzten zehn Jahren zu einer Standardsoftware im Bereich der statistischen Analysen entwickelt. „R“ bietet eine große Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten und die Entwicklung immer neuer Zusatzpakete ermöglicht die Anwendung von „State-of-the-Art“ Methoden. Gleichzeitig kann „R“ auch wenig intuitiv und schwer zugänglich empfunden werden. Neueinsteiger\*innen stellt „R“ nicht selten vor unerwartete Hürden. Genau diese Erfahrung hat der Vertiefungsleiter auch selbst gemacht. Daher ist der erste Teil der Vertiefung als „Schnupperkurs“ konzipiert, in dem wir auf alle möglichen Fragen eingehen können. Hier steht also nicht die konkrete Anwendung im Vordergrund, sondern die Vermittlung von Wissen über „R“. Die Teilnahme lohnt sich also für alle, die schon einmal von „R“ gehört oder gelesen haben und eine konkretere Vorstellung über die Software erwerben wollen. Auch sind alle Teilnehmer\*innen mit Vorerfahrungen eingeladen ihre eigenen Erfahrungen in die Vertiefung einzubringen, um so ein bunteres Bild der Anwendungsgebiete von „R“ zu zeigen.

In diesem Teil der „R“-Vertiefung werden die Teilnehmer\*innen einen Eindruck von den Möglichkeiten und der statistischen Programmumgebung „R“ erhalten. Es wird die Arbeitsweise mit „R“ veranschaulicht und Fragen zu den Vor- und Nachteilen von „R“ diskutiert.

Für beide Teile der Vertiefung werden „1:1“-Termine angeboten, zu denen die Teilnehmer\*innen beispielsweise eine bestimmte Frage vertiefen können, an einem spezifischen Problem arbeiten können, oder ähnliches.

### Lernziele:

- Die Teilnehmenden können Vor- und Nachteile von „R“ beschreiben.
- Die Teilnehmenden können eine Einschätzung treffen, ob sie die Anwendung von „R“ im eigenen Arbeitsalltag lohnt.
- Die Teilnehmenden können Chance und Hindernisse für den Einsatz von „R“ benennen.
- Die Teilnehmenden lernen andere Nutzer\*innen und Interessierte kennen.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Alle die sich für „R“ interessieren. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. „R“ wird anhand von Beispielen illustriert. Teilnehmer\*innen, die sich überlegen, ob sie „R“ lernen wollen und ob es für sie nützlich ist.

### Methoden:

- Vorstellung der Software,
- Darstellung von Anwendungsmöglichkeiten,
- Gruppendiskussion,
- Dialog mit anderen interessierten Nutzer\*innen innerhalb unseres Forschungsfelds,
- zur Vorbereitung werden Videos und Materialien bereitgestellt.

Alle Teilnehmer\*innen sind eingeladen ein Projekt, dass sie mit „R“ durchgeführt haben, vorzustellen.

### Anzahl der Teilnehmer\*innen: 3-20

Bitte zitieren als: Schaubert S. Einführung in das Statistikprogramm R – Teil 1: R zum „Reinschnuppern“. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf05.

DOI: 10.3205/21maf05, URN: urn:nbn:de:0183-21maf050

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf05.shtml>

## Einführung in das Statistikprogramm R – Teil 2: R zum „Anfassen“

Stefan Schaubert

University Oslo, Centre for Health Sciences Education, Oslo, Norwegen

**Kurzbeschreibung:** Einige Nutzer\*innen wollen „R“ konkret anwenden und aus verschiedenen Gründen in die Nutzung von „R“ im wissenschaftlichen Rahmen einsteigen. Andere Nutzer\*innen haben möglicherweise schon mehr oder weniger weitreichendere Erfahrungen und möchten ihr Wissen um einige Themenbereiche vertiefen.

Im zweiten Teil der Vertiefung möchten wir konkret mit der Arbeit in „R“ beginnen. Hier soll gleichzeitig der Fokus auf die Themen und Anwendungsgebiete gelegt werden, in denen „R“ ihre Stärken zeigen kann.

### Eine Auswahl von möglichen Themen:

- Der Umgang mit Forschungsdaten in „R“.
- Wie schreibe ich meine eigene Funktion?
- Der Umgang mit Listen.

- Reguläre Ausdrücke: Wie der Umgang mit Zeichenketten (z.B. Wörtern) den Arbeitsalltag immens erleichtern kann.
- Die automatische Erstellung von Routineberichten.
- Fokus auf spezifische Pakete:
  - foreign – Importieren von Daten aus SPSS,
  - lavaan – Strukturgleichungsmodelle,
  - lme4 – Multilevel Modelle und Generalizability Theory,
  - ggplot – Das Erstellen von Grafiken.

Für beide Teile der „R“-Vertiefung werden „1:1“-Termine angeboten, zu denen die Teilnehmer\*innen beispielsweise eine bestimmte Frage vertiefen können, an einem spezifischen Problem arbeiten können, oder ähnliches.

#### Lernziele:

- Die Teilnehmenden erweitern ihre individuellen „R“-Fertigkeiten in einem für sie nützlichen Bereich.
- Die Teilnehmenden gewinnen weitere Übersicht über die Anwendungsmöglichkeiten in „R“.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Für eine aktive Teilnahme haben die Teilnehmer\*innen schon einmal mit „R“ gearbeitet und sind mit dem Schreiben von Scripten grundlegend vertraut. Die Vertiefung ist auch offen für eine passive Teilnahme, sodass interessierte Nutzer\*innen die Inhalte auch einfach als Demonstration sehen können.

#### Methoden:

- Im Vorfeld der Vertiefung wird den Teilnehmenden ein Themenkatalog angeboten, aus dem sie 3 Wunschthemen wählen können. Wir beginnen mit dem am meisten nachgefragten Thema und passen die Vertiefung bedarfsgerecht an.
- Anhand von Minimalbeispielen werden nützliche Anwendungsszenarien vermittelt, die die Teilnehmenden an ihren Arbeitsalltag anpassen können.

#### Anzahl der Teilnehmer\*innen: 3-20

Bitte zitieren als: Schaubert S. Einführung in das Statistikprogramm R – Teil 2: R zum „Anfassen“. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf06.

DOI: 10.3205/21maf06, URN: urn:nbn:de:0183-21maf063

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf06.shtml>

## 07

### Strukturierte Literaturrecherche für systematische Reviews und Meta-Analysen

*Martin Boeker*

*Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie - IMedIS, München, Deutschland*

**Kurzbeschreibung:** In dieser Vertiefung lernen die Teilnehmer\*innen die wichtigsten Hintergründe für die strukturierte wissenschaftliche Literatursuche kennen. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Prinzipien der Literatursuche des PRISMA Statement for Reporting Systematic Reviews and Meta-Analyses und der Cochrane Collaboration eingehalten werden [1], [2]. Die Teilnehmer\*innen lernen den gesamten Ablauf einer wissenschaftlichen Literatursuche von der Analyse der Fragestellung über die praktische Suche bis zur Dokumentation der Suche kennen [3], [4].

**Lernziele:** Nach der Vorbereitung und dem Online-Seminar kennen die Teilnehmer\*innen die wichtigsten Grundlagen für die strukturierte Literatursuche.

- Die Teilnehmer\*innen können eine wissenschaftliche Fragestellung so analysieren, dass sie auf dieser Basis eine strukturierte Literatursuche durchführen können.
- Die Teilnehmer\*innen kennen die wichtigsten Operatoren zur Verwendung in einer Literatursuchmaschine und können sie anwenden.
- Die Teilnehmer\*innen können eine strukturierte Suchstrategie mit Textwortsuche und Schlagwortsuche konzipieren und in PubMed selbstständig durchführen.
- Die Teilnehmer\*innen kennen die wichtigsten Literaturdatenbanken im medizinischen und im didaktischen Bereich.
- Die Teilnehmer\*innen kennen Methoden, mit denen auch didaktische Fragestellungen so strukturiert werden können, dass sie mit der dargestellten Methodik gesucht werden können.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Alle Berufsgruppen, die an medizinischer Didaktik und Lehrforschung beteiligt sind. Es werden lediglich Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vorausgesetzt.

**Methoden:** Die theoretischen Grundlagen werden in einem Video, das vor der Winter School zur Verfügung gestellt wird, vermittelt. Im Online-Seminar wird in einer gemeinsamen Suche das Vorgehen der strukturierten wissenschaftlichen Literatursuche praktisch geübt. Dabei werden den Teilnehmer\*innen weitere Aufgaben zur Verfügung gestellt oder eigene Themen bearbeitet. Das Suchbeispiel stammt aus der Humanmedizin, ist aber grundsätzlich geeignet, die

Prinzipien der Literatursuche unabhängig vom Inhalt zu verdeutlichen. Das Beispiel wird auch für Berufsgruppen ohne medizinischen Ausbildungshintergrund so eingeführt, dass die Teilnahme sinnvoll ist.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 3-30

### Literatur

1. Liberati A, Altman DG, Tetzlaff J, Mulrow C, Götzsche PC, Ioannidis JP, Clarke M, Devereaux PJ, Kleijnen J, Moher D. The PRISMA Statement for Reporting Systematic Reviews and Meta-Analyses of Studies That Evaluate Health Care Interventions: Explanation and Elaboration. *PLoS Med.* 2009;6(7):e1000100. DOI: 10.1371/journal.pmed.1000100
2. Lefebvre C, Manheimer E, Glanville J. Searching for Studies. In: Higgins JP, Green S, editors. *Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions*. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons, Ltd; 2008. p.i-xxi. Zugänglich unter/available from: <http://onlinelibrary.wiley.com/book/10.1002/9780470712184>
3. Booth A. Unpacking your literature search toolbox: on search styles and tactics. *Health Inf Libr J.* 2008;25(4):313-317. DOI: 10.1111/j.1471-1842.2008.00825.x
4. Blümle A, Sow D, Nothacker M, Schaefer C, Motschall E, Boeker M, Lang B, Kopp I, Meerpohl JJ. *Manual systematische Recherche für Evidenzsynthesen und Leitlinien*. Freiburg: Universität Freiburg; 2020. DOI: 10.6094/UNIFR/174468

Bitte zitieren als: Boeker M. Strukturierte Literaturrecherche für systematische Reviews und Meta-Analysen. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf07.

DOI: 10.3205/21maf07, URN: urn:nbn:de:0183-21maf079

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf07.shtml>

08

## Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizinischen Ausbildung

*Claudia Kiessling*

*Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl für die Ausbildung personaler und interpersonaler Kompetenzen im Gesundheitswesen, Witten, Deutschland*

**Kurzbeschreibung:** Übersichtsarbeiten nehmen eine zentrale Rolle ein, wenn es darum geht, zu einem bestimmten Thema der medizinischen Ausbildung die verfügbare Evidenz zu sammeln, zusammenzufassen und kritisch zu bewerten. In den letzten Jahren haben sich verschiedenen Formen der Übersichtsarbeit herausgebildet:

- narrative Reviews,
- systematische Reviews,
- Metaanalysen sowie
- sogenannte Scoping, Realist und Rapid Reviews.

Es stehen verschiedene Guidelines zur Verfügung, die eine Hilfestellung für die Durchführung von Reviews geben. Trotzdem beinhaltet jede Übersichtsarbeit methodische Herausforderungen, die es von Fall zu Fall zu bewältigen gibt.

Ziel der Vertiefung ist es, die verschiedenen Formen der Übersichtsarbeiten anhand von Beispielen kennenzulernen und anhand der Forschungsfragen der Teilnehmer\*innen Vorgehensweisen für die Entwicklung eines Reviews zu diskutieren und beispielhaft durchzuspielen.

**Lernziele:** Die Teilnehmer\*innen sind in der Lage,

- eigene Forschungsfragen zu entwickeln und eine geeignete Form von Übersichtsarbeit auszuwählen,
- anhand der BEME, PRISMA und RAMESES Kriterien die Durchführung von Reviews in den wesentlichen Schritten nachzuvollziehen und beispielhaft anzuwenden.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Teilnehmer\*innen mit Interesse an Übersichtsarbeiten. Vorkenntnisse im Umgang mit PubMed sind hilfreich.

### Methoden:

- Vortrag,
- Diskussion,
- Übungen.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 5-15

Bitte zitieren als: Kiessling C. Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizinischen Ausbildung. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf08.

DOI: 10.3205/21maf08, URN: urn:nbn:de:0183-21maf086

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf08.shtml>



## Datenerhebung mit Fragebögen

*Katrin Schüttpelz-Brauns*

*Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Abt. Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland*

**Kurzbeschreibung:** In der medizinischen Ausbildungsforschung werden häufig Fragebögen verwendet. Dabei ist jedoch nicht jeder Fragebogen für jede Fragestellung geeignet. In dieser Vertiefung werden verschiedene Arten von Fragebögen sowie ihre Anwendungsbereiche, Möglichkeiten und Limitationen vorgestellt. Anhand praktischer Übungen wird das vermittelte Wissen angewendet und vertieft.

**Lernziele:** Nach der Vertiefung können die Teilnehmer\*innen

- verschiedene Arten von Fragebögen unterscheiden,
- Arten von Fragebögen in Abhängigkeit der Fragestellung auswählen,
- Gütekriterien von (standardisierten) Fragebögen benennen und
- Grundlagen zum Erstellen eigener Fragebögen für Umfragen anwenden.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Ausbildungsforscher\*innen, die mit Fragebögen arbeiten (wollen). Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

**Methoden:** Die Vertiefung ist im Flipped-Classroom-Format konzipiert. Im ersten, asynchronen, Teil der Vertiefung werden die theoretischen Grundlagen vermittelt. Im zweiten, synchronen Teil während der Winter School werden Fragen aus dem ersten Teil geklärt. Außerdem wird die Anwendung der theoretischen Inhalte in Diskussionen und Gruppenarbeit geübt.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 5-18

Bitte zitieren als: Schüttpelz-Brauns K. Datenerhebung mit Fragebögen. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf09.

DOI: 10.3205/21maf09, URN: urn:nbn:de:0183-21maf096

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf09.shtml>

## Theoretische und praktische Einführung in die Delphi-Methodik – Möglichkeiten und Grenzen von Delphi-Befragungen in der Ausbildungsforschung

*Angelika Homberg*

*Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abt. Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland*

**Kurzbeschreibung:** Delphi-Befragungen sind mehrstufige Befragungsprozesse mit Rückkopplung, die zunächst entwickelt wurden, um künftige Entwicklungen einschätzen zu können. Inzwischen hat sich die Methodik in der Ausbildungsforschung, insbesondere im Bereich der Curriculumentwicklung etabliert. In der Vertiefung werden schrittweise Grundlagen von der Idee bis zur Ergebnisdarstellung vermittelt und in einer simulierten Anwendung erprobt.

**Lernziele:** Die Teilnehmer\*innen der 2 x 1,5-stündigen Vertiefung sind am Ende in der Lage,

- begründet zu entscheiden, ob sich die Delphi-Methodik zur Beantwortung einer bestimmten Fragestellung eignet.
- das Design (Ausprägung der Befragung) und die Expert\*innenauswahl im Hinblick auf eine Fragestellung zu planen.
- Fragestellungen und Rückkopplungsschleifen so zu strukturieren, dass sich ein dynamischer Prozess entwickelt.
- Grenzen und Probleme der Delphi-Befragung zu erkennen und gegenzusteuern.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Insbesondere Personen, die die Durchführung einer Delphi-Befragung in Erwägung ziehen oder entsprechende Arbeiten betreuen, aber auch alle Interessierten. Vorwissen ist nicht erforderlich.

**Methoden:**

- Grundlagenvermittlung,
- Arbeit an konkreten Forschungsideen in Gruppen,
- Diskussion.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 6-24

Bitte zitieren als: Homberg A. Theoretische und praktische Einführung in die Delphi-Methodik – Möglichkeiten und Grenzen von Delphi-Befragungen in der Ausbildungsforschung. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf10.

DOI: 10.3205/21maf10, URN: urn:nbn:de:0183-21maf100

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf10.shtml>

## Semistrukturierte Leitfäden erstellen

Melanie Simon

RWTH Aachen, Referat Medizindidaktik und Curriculumsentwicklung, Aachener Modellstudiengang Medizin, Aachen, Deutschland

**Kurzbeschreibung:** In der Vertiefung wird die Erstellung von semistrukturierten Interviewleitfäden nach der SSPSS-Methode (Jan Kruse) vorgestellt und an konkreten Forschungsfragen in Gruppen angewendet.

**Lernziele:** Die Teilnehmer\*innen der 2x 1,5-stündigen Vertiefung sind am Ende in der Lage,

- die Erstellung eines semistrukturierten Interviewleitfadens nach der SSPSS-Methode zu beschreiben und an einem konkreten Beispiel anzuwenden,
- das semistrukturierte Leitfadeninterview in der Gruppe der qualitativen Erhebungsinstrumente einzuordnen.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Alle Interessierten, die den Grundgedanken qualitativer Forschung schon kennen.

**Methoden:**

- Impulse,
- Arbeit an konkreten Lehrforschungsideoen in Gruppen,
- Leitfadenerstellung nach der SSPSS-Methode (Jan Kruse).

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 8-24

Bitte zitieren als: Simon M. Semistrukturierte Leitfäden erstellen. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf11.

DOI: 10.3205/21maf11, URN: urn:nbn:de:0183-21maf114

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf11.shtml>

## Qualitative Inhaltsanalyse

Thomas Kollewe

Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik, Frankfurt/Main, Deutschland

**Kurzbeschreibung:** Die qualitative Inhaltsanalyse zählt zu den in der Forschungspraxis am häufigsten eingesetzten Verfahren zur Analyse qualitativer Daten. Sie ist äußerst flexibel einsetzbar und sowohl für sehr umfangreiche Untersuchungen mit großem Datenkorpus als auch für Einzelfallanalysen geeignet. Sie kann durch Einzelpersonen ebenso wie durch Teams eingesetzt werden und die konkrete Vorgehensweise kann je nach Erkenntnisinteresse und zu bearbeitendem Material qualitativ-interpretatorisch, quantifizierend oder mit Schwerpunkt auf Mixed-Method-Analysen ausgerichtet werden. Gleichwohl sie sich auch für die Analyse von Bildern, Tondokumenten oder Videos eignet, liegt der Fokus in dieser Vertiefung auf der Arbeit mit Textdokumenten (Interviews).

**Lernziele:** Nach dieser Vertiefung sind die Teilnehmer\*innen in der Lage,

- die Grundlagen sowie Charakteristika einer qualitativen Inhaltsanalyse zu benennen.
- die drei zentralen Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse – die inhaltlich strukturierende, die evaluative und die typenbildende – und deren Ziele sowie Einsatzmöglichkeiten zu differenzieren.
- das konkrete Vorgehen für die inhaltlich strukturierende und die evaluative Inhaltsanalyse zu beschreiben.
- zu erläutern, wie sie entsprechende Software (hier am Beispiel von MAXQDA) bei der Arbeit mit der qualitativen Inhaltsanalyse unterstützen kann.

**Zielgruppe (inkl. Vorwissen):** Die Vertiefung richtet sich an alle, die sich für die Möglichkeiten sowie konkrete Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse interessieren. Vorkenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung erleichtern das Verständnis der Inhalte der Vertiefung, sind jedoch keine zwingende Voraussetzung.

**Methoden:** In einer Mischung aus kurzen theoretischen Inputs sowie Einzel- und Gruppenarbeitsphasen steht die praktische Anwendung der Inhalte an zur Verfügung gestelltem Interviewmaterial im Vordergrund.

**Anzahl der Teilnehmer\*innen:** 4-16

Bitte zitieren als: Kollewe T. Qualitative Inhaltsanalyse. In: 3. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 02.-03.12.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. Doc21maf12.

DOI: 10.3205/21maf12, URN: urn:nbn:de:0183-21maf125

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2021/21maf12.shtml>

## Autorenindex

(Die Zahlen beziehen sich auf die Abstractnummern.)

<i>Boeker, Martin</i>	07
<i>Giesler, Marianne</i>	01, 03, 04
<i>Homberg, Angelika</i>	10
<i>Kiessling, Claudia</i>	08
<i>Kollewe, Thomas</i>	01, 02, 12
<i>Schauber, Stefan</i>	05, 06
<i>Schüttpelz-Brauns, Katrin</i>	01, 02, 09
<i>Simon, Melanie</i>	11